

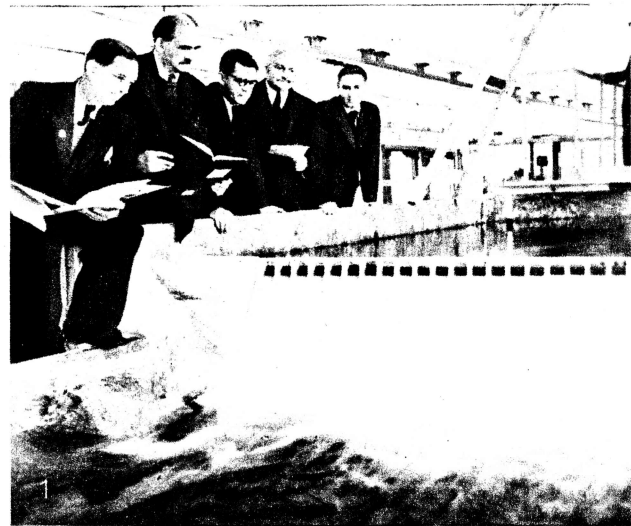
Mächtig ist der Sowjetmensch. Mit großen Schritten geht er seiner hellen Zukunft, dem Kommunismus, entgegen. Gewaltige Bauwerke vollbringt er. Die größten Wasserkraftwerke baut er an der Wolga. Er verändert den Lauf des Amu-Darja und bewässert die Wüste Kara-Kum. Er lenkt den Fluß Dnjepr in die fruchtbare Steppe der wasserarmen südlichen Ukraine und nördlichen Krim. Wieviel Nutzen, wieviel Reichtum bringen diese gewaltigen Bauten dem Sowjetvolke in der nahen Zukunft! Wie viele Millionen Menschen unserer und der nächstfolgenden Generationen werden dadurch ein schönes, glückliches Leben führen!

Die Wolga in einigen Jahren

Die menschliche Phantasie ist das schnellste Flugzeug, das wunderbare Fahrten in die Vergangenheit und in die Zukunft macht. Wir werden versuchen, in diesem Flugzeug die Ufer der Wolga entlang zu fliegen.

... Die Jahre des dritten Nachkriegsfünfjahrplanes, Majestätisch und ruhig fließt das Wasser der Wolga. An ihren Ufern ist der Wasserstand gestiegen — die Wolga ist noch wasserreicher geworden. Neue Anlegestellen und -häfen sind an ihren Ufern gebaut worden. Die Anlegestellen in Uljanowsk und Kasan haben sich in große Flußhäfen verwandelt.

Je näher wir den Städten Kujbyschew und Stalingrad kommen, desto gedrängter wird es an den Ufern der Wolga. Immer öfter sieht man neue Städte, die jetzt auf der Landkarte noch nicht vermerkt sind und deren Namen wir noch nicht kennen. Es tauchen neue Fabriken, Werke, Arbeitersiedlungen und große Agrostädte auf.



Die Zukunft der Wolga. An den Ufern der Wolga werden — bei Stalingrad und Kujbyschew — die beiden größten Wasserkraftwerke der Welt gebaut. Sie werden ein Gebiet von der Größe Westeuropas mit Elektroenergie versorgen. 1 Beim Entwurf der Pläne für die Wolgagiganten werden von den sowjetischen Wissenschaftlern die Errungenschaften der modernsten Technik angewandt. 2 In Tausenden von Betrieben wird an den Ausrüstungen für die neuen Wasserkraftwerke gearbeitet und dabei im sozialistischen Wettbewerb ein bisher ungeahntes Tempo erreicht: Der junge Fräser Jergunow vom Moskauer Dynamowerk „S. M. Kirow“ z. B. erreichte 1013 Prozent der Norm! 3 „Wir liefern über den Plan hinaus aus eingespartem Material 500000 m Elektrokabel für die Wolgakraftwerke“ lautet die Verpflichtung der Arbeiter des Moskauer Werkes „Elektroprowod“¹. (Aufn. Jilus)



Im Zentrum all dieser gewaltigen Bauten stehen die großen Paläste der elektrischen Energie — das Kujbyschewer und Stalingrader Kraftwerk. Die Leitungen führen den Strom nach Moskau, Stalingrad, Kujbyschew, Saratow, Astrachan, in die neuen Städte und Agrostädte, in die Pumpstationen der Wolgasteppe.

Die Wolga sieht wie eine gewaltige Treppe aus mit außergewöhnlich langen „Stufen“ von einem Staudamm zum anderen. Verweilen wir einen Augenblick an dem Staudamm der Kujbyschewer Kraftwerkanlage. Von einem Ufer zum anderen fahren hier elektrische Züge und Autos. Hier dient der Staudamm gleichzeitig als Brücke. Die Schleusen lassen lange Reihen von Schiffen durch.

Wie hat sich alles ringsum an der Wolga verändert! Neben dem großen Fluß liegt jetzt das gewaltige Kujbyschewer Meer, das eine Länge von 500 Kilometer hat und sich bis nach Kasan erstreckt. Große Dampfer durchqueren das Meer. Am Ufer sieht man die in Blüte stehenden Gärten, die breiten Straßen der Agrostädte, die großen Gebäude der Kulturhäuser und Schulen.

Ein ebenso großes Meer sieht man unweit des Stalingrader Kraftwerks...

Das nach Wasser dürstende Wolgaland durchqueren Kanäle, in denen das Wasser der Wolga fließt. Die gewaltige fruchtbare Steppe ist bewässert — und wie hat sich alles ringsherum verändert! Dort, wo alles durch die heißen Sandstürme verbrannt wurde, sieht man jetzt die gewaltigsten Weizenfelder und Obstgärten, Baumwollfelder und Weingärten. Die mächtigen Waidanpflanzungen schützen die Kanäle, Gärten und Felder vor den heißen Sandstürmen. Auf den Feldern der Kollektivwirtschaften arbeiten Traktoren und Mährescher mit elektrischem Antrieb.

Allein das Kujbyschewer und Stalingrader Wasserkraftwerk werden jährlich eine Energie von 20 Milliarden Kilowattstunden bei normalem Wasserstand erzeugen.

Die Energie der Stalingrader und Kujbyschewer Kraftwerke reicht aus, um 14 Millionen Hektar Land zu bewässern.

Die Bauten des Kommunismus

Die Sowjetmensch nennen die neuen gewaltigen Bauten an der Wolga, in Mittelasien, in der Krim und in der Ukraine die Bauten des Kommunismus. Sie nennen diese Bauten so, weil das Tempo ihrer Verwirklichung ein kommunistisches Tempo ist, das unter kapitalistischen Verhältnissen unmöglich ist. Die gewaltigen Bauten heißen darum Bauten des Kommunismus, weil sie den Menschen Glück, Freude, nie dagewesenen Reichtum bringen. Die Sowjetmensch bauen um des Friedens willen für ihr großes Ziel, und dieses Ziel heißt Kommunismus.

(Aus der Zeitung „Morskoi Flot“ vom 28. Oktober 1850)